

## Workshop 14

### Dem Klimawandel ausgesetzt? Im Freien auf Extremereignisse vorbereiten Netzwerk21-Kongress in Dessau, 11. Oktober 2018

#### Protokoll

Den Klimawandel spüren wir längst auch in Deutschland. Wetterextreme wie der Hitzesommer 2003 oder Starkregen 2016 sind nur einige Beispiele. Solche Extreme können den Aufenthalt im Freien, z.B. in Städten oder bei Großveranstaltungen, stark beeinträchtigen. Wie können sich Kommunen und Organisationen auf solche Extreme vorbereiten?

Diskussion mit:

- **Andreas Vetter** | Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt
- **Birger Prüter** | PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH
- **Christof Hertel** | Stabstelle Umwelt, Evangelischer Kirchentag 2019

Moderation:

- **Kirsten Sander** | Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt

---

#### Einstieg

Kennenlernen und Vorstellen der Teilnehmenden anhand dreier Fragen, die die Betroffenheit bei der Anreise zum Kongress in Dessau sowie bei Outdoor-Veranstaltungen von Wetterereignissen ermittelte.

#### Input durch Andreas Vetter | Umweltbundesamt (UBA)

- Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel in Deutschland, welche Regionen sind durch welche Veränderungen (Trockenheit, Starkregen, etc.) besonders betroffen?
- Wie kann man Outdoor-Veranstaltung klimaresilient planen? Extremwetterereignisse einplanen? Was muss bei der Planung und Durchführung bedacht werden?
- Das UBA bietet Werkzeuge und möchte auf der Webseite „Tatenbank“ gute Erfahrungen – bislang nur Deutschland-weit- teilen und sichtbar machen:  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank>
- Durch den Wettbewerb „Blauer Kompass“ zeichnet das Umweltbundesamt vorbildliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel aus, Zielgruppe hierbei sind Kommunen, NGOs, weitere Infos unter:  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/wettbewerb-tatenbank-blauer-kompass#textpart-1>
- Infos zu weiteren Maßnahmen des UBAs zum Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung sind hier zu finden:  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/klimalotse#Einf%C3%BChrung>

### **Diskussion und Nachfragen:**

Werden die Leute nicht abgestumpft, wenn es (zu) oft Prognosen zu Extremwetterereignissen gibt? → Natürlich wird es eine gewisse Abstumpfung geben, jedoch sind es einerseits versicherungstechnische Fragen sowie bei z.B. Starkregenereignisse auch die Unmöglichkeit diese exakt vorherzusehen, sodass es nicht anders möglich ist, als eher zu viel als zu wenig warnen.

### **Input durch Birger Prüter | Projekt „Schattenspender“**

- Dem Projekt lag die Erkenntnis zugrunde, dass neben älteren Menschen auch etliche weitere Personengruppen (Schwangere, Arbeiter) überdurchschnittlich stark von Extremwetterereignissen, insbesondere Hitze betroffen sind. Für ältere Personen bedeutet dies oft, dass sie sich nur noch schwer im öffentlichen Raum bewegen können. Fokus waren Maßnahmen, die im öffentlichen Raum stattfanden, weniger die Reduktion von Wärmeeinwirkung in Privaträumen.
- Projekt Schattenspender wurde im Berliner Bezirk Charlottenburg durchgeführt
- Infos zum Projekt: [www.uba.de/schattenspender](http://www.uba.de/schattenspender)
- Maßnahmen des Projekts waren, neben Informationen und Aufklärung (durch den Hitzeknigge sowie Plakate z.B. an Bauzäunen) die Einrichtung von „Ruheoasen“ sowie die Kooperation mit verschiedensten Gewerbetreibenden, die kostenlos Wasser und Sitzgelegenheiten angeboten haben. Diese Punkte waren mit „Hitzehelfer“ markiert und standen im Rahmen ihrer Öffnungszeiten den Einwohnern offen.

### **Diskussion und Nachfragen:**

- Reicht es nicht, sich auf den gesunden Menschenverstand zu verlassen, bzw. darauf, dass sich die Menschen doch auch immer an veränderte Umstände gut adaptieren können? Blick auf die wärmeren Länder Europas (Siesta-Schließzeiten über die Mittagshitze) könnte uns doch auch gut verraten, wie mit veränderten Umständen umzugehen ist.
- Einrichtung von städtischen Trinkbrunnen wäre eigentlich die richtige Schlussfolgerung aus dem Projekt
- Ein ähnliches Anliegen, kostenlos Wasser zur Verfügung zu stellen, verfolgt eine andere Initiative: ReFill (<https://refill-deutschland.de/>) – der Hintergrund ist ein anderer, die Einsparung von Plastikflaschen, dennoch könnte es Synergien geben.

### **Christof Hertel | Stabstelle Umwelt, Evangelischer Kirchentag 2019**

- Der Kirchentag legt großen Wert auf Umweltschutz und ist EMAS zertifiziert.
- Im Rahmen des Kirchentags 2019 wird ein Projekt zur Risikominimierung und Klimanpassung bei Großveranstaltungen durchgeführt. Weitere Infos siehe: [https://www.kirchentag.de/ueber\\_uns/umweltengagement/waehrend\\_des\\_kirchentages.html](https://www.kirchentag.de/ueber_uns/umweltengagement/waehrend_des_kirchentages.html)
- Wenig Fleischkonsum auf den öffentlichen Veranstaltungen ist sichtbarer Trend auf dem Kirchentag und wird auch weiter verfolgt.

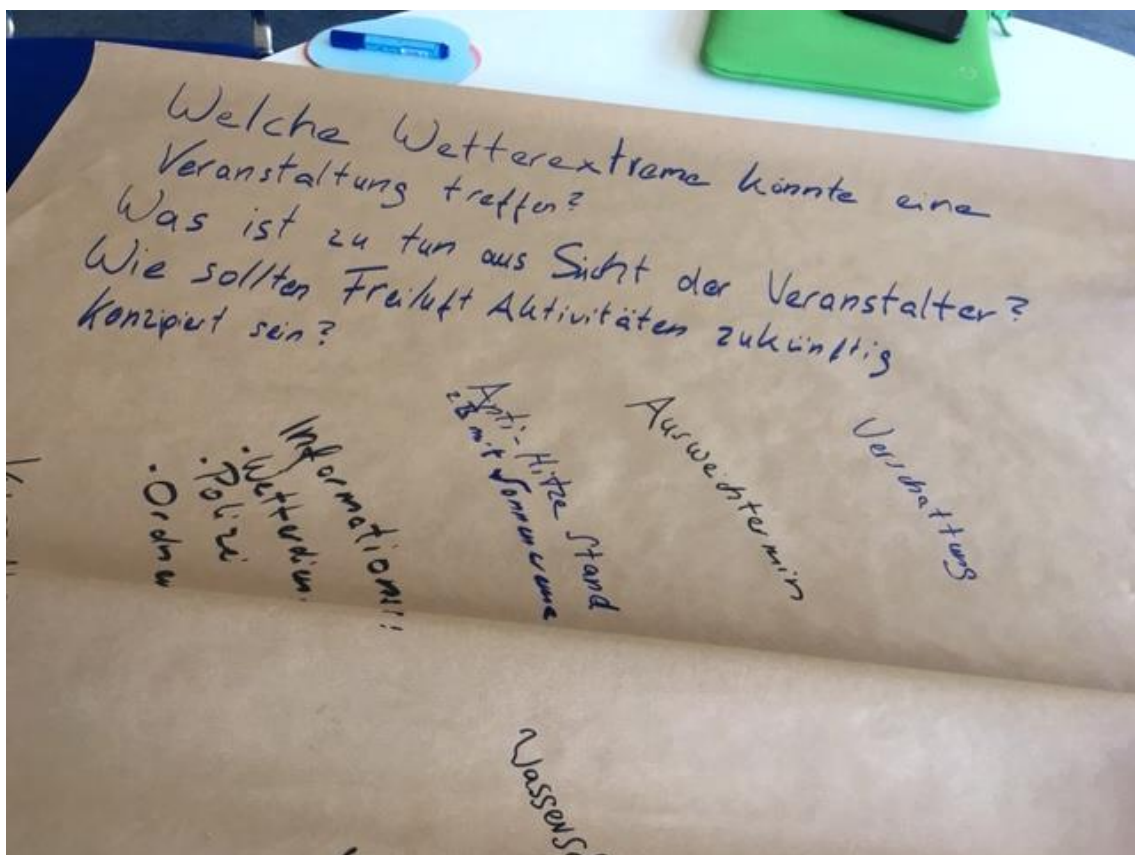
### **Gruppenarbeiten zu folgenden Fragen:**

- 1) Welche Wetterextreme können eine Veranstaltung treffen und welche Folgen hätte das? Was kann jeden Einzelne Person tun, was wünscht diese- vorbeugend und

währenddessen?(Aus der Perspektiv der Personen, die die Veranstaltung besuchen)  
→ Diese Gruppe hatte keine Teilnehmenden.

**2) Welche Wetterextreme können eine Veranstaltung treffen und welche Folgen hätte das? Perspektive: Sicht der Veranstalter – wie sollten Outdoor-Veranstaltungen zukünftig konzipiert sein?**

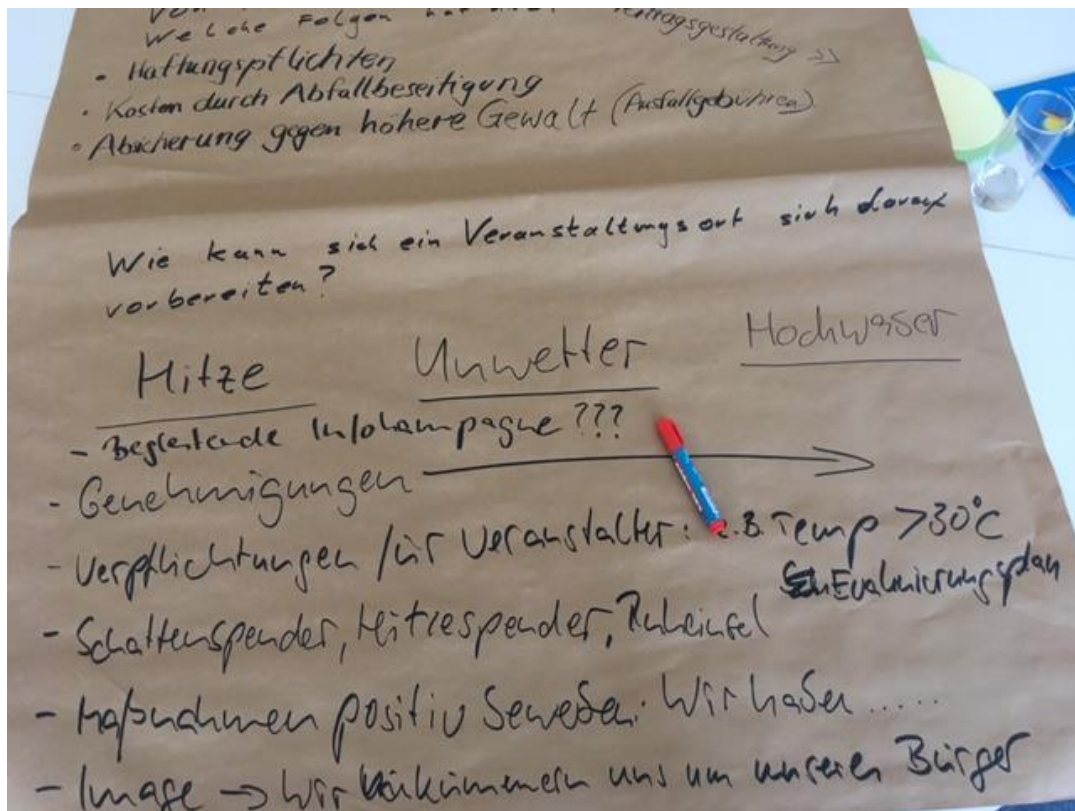
- Bereits in den Planungen Ausweichtermine (z.B. eine Woche davor/ danach) mitplanen
- Schnelle Kommunikation der Organisatoren während der Veranstaltung (per Funk) ermöglichen für den Fall einer Räumung
- Anti-Hitze Stand aufstellen, z.B. mit Sonnencreme-Spender
- Schattensegel aufspannen, Vernebelungsdüsen für Abkühlung , siehe auch Stadt Sevilla



**3) Wie ist die Sicht der Kommune?**

- Kommune kann in die Auflagen zur Durchführung der Veranstaltung auch vorbeugende Maßnahmen gegen Wetterextreme einfügen, Problem jedoch, dass dann die Hürden zur Durchführung von Veranstaltungen, z.B. für kleine Vereine viel zu hoch sind.
- Haftungspflichten und Schadensersatzforderungen mitdenken
- Erhöhte Kosten und Mehraufwand, z.B. auch bei Sturm-Abfallbeseitigung
- Ausgestaltung der Verträge mit Dienstleistern anpassen
- Maßnahmen gegen die Einflüsse von Extremwetterereignisse nicht abschreckend sondern positiv kommunizieren (z.B. Schwimmbad)

- Checkliste einführen, z.B. auch Örtlichkeiten listen, die passend sind



- 4) Basteltisch, wie kann man aus einfachen Materialien (Schal und Zeitung) praktikable und günstige Schattenspenden in Form von Hüten basteln?